ERGEBNISSE DER METEOROLOGISCHEN BEOBACHTUNGEN IN WIESBADEN IN DEN JAHREN 1964 und 1965

Von Dr. KARL FILL Leiter der städtischen Klimastation

Instrumentarium

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd:

Gefäßbarometer, Seehöhe 143,3 m

Trockenes Thermometer zur Bestimmung der Lufttemperatur

Befeuchtetes Thermometer zur Bestimmung der relativen Feuchte

Maximumthermometer

Minimumthermometer

(alle Thermometer in einer Freilandhütte, 2 m über dem Erdboden

Minimumthermometer 5 cm über dem Erdboden

Erdbodenthermometer in 10 cm Tiefe

Erdbodenthermometer in 20 cm Tiefe

Regenmesser, 200 qcm Auffangfläche, 1 m über dem Erdboden

Wild'sche Windfahne, 11 m über dem Erdboden

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Museum:

Sonnenscheinschreiber, 22 m über dem Erdboden

Regenmesser, 200 qcm Auffangfläche, 22 m über dem Erdboden

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Platte:

Regenmesser, 200 qcm Auffangfläche, 1 m über dem Erdboden

Lage der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd:

50°04' nördlicher Breite

8°16' östlicher Länge von Greenwich

Beobachtungszeiten 7.27, 14.27, 21.27 Uhr MEZ

Lage der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Museum

50°05' nördlicher Breite

8°15' östlicher Länge von Greenwich

Lage der Niederschlagmeßstelle Wiesbaden-Platte

50°08' nördlicher Breite

8°13' östlicher Länge von Greenwich

Seehöhe 500 m

Bemerkungen zur Witterung des Jahres 1964

Das Jahr 1964 war ein wenig zu warm und viel zu trocken. Die zwischen $+1.7^{\circ}$ (Juni) und -2.4° (März) schwankenden Abweichungen der Monats-

mittel der Lufttemperatur gleichen sich weitgehend aus bis auf einen kleinen Wärmeüberschuß von + 0,3°. Auffallend war die geringe Niederschlagsneigung; nur in 2 Monaten wurde das langjährige Mittel überschritten, im ganzen fielen nur 446 mm Niederschlag. Gegenüber einem Normalwert von 609 mm fehlten also dem Boden, der Natur und der Wasserversorgung unseres Raumes 163 Liter Wasser je Quadratmeter, das ist ein Niederschlagsdefizit von 27%. Ähnlich trockene Jahre lassen sich aus den Aufzeichnungen in unserem Klimaarchiv nachweisen für

 1873: 441 mm
 1921: 295 mm

 1874: 457 mm
 1942: 364 mm

 1892: 401 mm
 1953: 394 mm

 1911: 448 mm
 1959: 393 mm

Im erheblich zu kühlen Januar herrschten Hochdruckwetterlagen vor, wobei vom 10. bis 24. polare Kaltluft das Wetter bestimmte. In der letzten Januarwoche und während des ganzen Februar war das Wetter vorwiegend mild, nur kurzfristig unterbrochen von Einbrüchen polarer Luftmassen. Der März dagegen war wesentlich durch kalte Luftmassen charakterisiert. Die kalte Jahreszeit von Dezember bis März wies eine Kältesumme (Summe aller Tagesmittel unter 0°) von 157,4 auf, damit ist 1963/64 für Wiesbaden zu den kalten Wintern zu rechnen. Der April entsprach seinem Ruf als wetterwendisch, der Mai war warm und freundlich. Hoher Luftdruck im südlichen und östlichen Europa ließ warme Luftmassen nach Mitteleuropa einströmen, die "Eisheiligen" brachten sommerliches Wetter mit 26° Mittagstemperatur. Im Juni blieb es weiterhin warm und trocken, wobei das Azorenhoch und seine Ausläufer überwiegend wetterbestimmend waren. Der heiße und trockene Witterungscharakter bei hohem Luftdruck blieb auch im Juli erhalten, erst im August wechselten der Einfluß des Azorenhochs und monsunartige Wetterlagen mit kühler Luft mehrfach ab. Die Regenmengen blieben allerdings gering und am Monatsende bestand ein Niederschlagsdefizit seit Anfang des Jahres von 39%: statt 402 mm entsprechend dem langjährigen Mittel waren nur 245 mm gefallen. Der September zeigte sich von der guten Seite, Tiefdruckstörungen und Hochdruckeinfluß wechselten ab, die Lufttemperatur und der Sonnenschein waren übernormal; daß die Niederschläge dem Mittelwert des Monats entsprachen, war nur zwei kräftigen Gewitterschauern am 15. und 16. zu verdanken, deren Naß aber zum größten Teil oberirdisch abfloß. Das sonnige Herbstwetter hielt bis 5. Oktober an, dann kamen mit milder Meeresluft Nebel auf und nach einem Wettersturz blieb es bis zum Monatsende kalt. Die Reife der Weintrauben war dank der frühen und sehr rasch verlaufenen Blüte im Juni schon zu Beginn des Oktober beendet, so daß die Winzer einen überdurchschnittlich reichen und guten Herbst einbringen konnten. Der November war in seinem ersten Drittel zu kalt, ab 11. herrschte mildes Westwetter mit kräftigen Niederschlägen, durch die sich die stark ausgetrockneten

Oberflächenschichten der Erde wieder mit Wasser füllen konnten. Ab 18. November herrschte Hochdruck, aber eine beständige Hochnebeldecke verhinderte die Sonneneinstrahlung. Um die Wende zum Dezember war es kalt, am 3. fiel Schnee, der am 6. schon wieder verschwunden war. Die milde Witterung hielt bis 19. Dezember an, dann strömte Kaltluft herein und am 25. brachte Polarluft mit Schneefall weiße Weihnachten. Unter dem Einfluß eines isländischen Sturmtiefs stieg die Lufttemperatur vom Abend des 29. bis zum Mittag des 31. von — 8° auf $+8^{\circ}$ an, ein Wetterumschwung, der von vielen, auch nicht wetterempfindlichen Menschen sehr unangenehm empfunden wurde, weil er Schlaflosigkeit trotz Müdigkeit und Mattigkeit zur Folge hatte. Die am 30. noch 7 cm dicke weihnachtliche Schneedecke schmolz in der warmen Luft in einem Tage dahin.

Der erste Schnee ist am 3. Dezember gefallen, der letzte Schneefall des vorhergegangenen Winters wurde am 8. April beobachtet; das ergibt eine schneefreie Zeit von 238 Tagen. Frostfrei war die Zeit vom 25. März bis 4. November, das sind 244 Tage, es folgte aber vom 6. bis 28. November noch einmal eine frostfreie Periode von 22 Tagen. Die Vegetationszeit mit einer ununterbrochenen Tagesmitteltemperatur von mindestens 5° begann am 9. April und endete am 20. Oktober; sie dauerte 195 Tage. Die volle Vegetationszeit mit mindestens 10° dauerte 143 Tage vom 1. Mai bis 20. September; nach zwei kühlen Tagen blieben die Tagesmittel noch bis zum 8. Oktober über 10°, das sind weitere 16 Tage.

Wie alljährlich, wurden die Schwankungen der Tagesmitteltemperaturen von einem zum anderen Tag ausgezählt, weil sie für die Beurteilung des Klimaeinflusses auf krankheitsanfällige, labile Naturen von Bedeutung sind. Zweimal traten sehr erhebliche Sprünge auf: vom 13. zum 14. Juni um 8,6° und vom 28. zum 29. August um 9,5°. Die übrigen Werte zeigen einen Rückgang in der ersten und einen Anstieg in der zweiten Stufe, eine gegenüber den vier vorhergehenden Jahren auffallende Änderung, die aber das Wiesbadener Klima nicht aus der Klasse der reizschwachen herausführt.

```
0^{\circ} und 1.9^{\circ} an 225 Tagen = 61.5\%

2.0^{\circ} und 3.9^{\circ} an 110 Tagen = 30.1\%

4.0^{\circ} und 5.9^{\circ} an 23 Tagen = 6.3\%

6.0^{\circ} und 7.9^{\circ} an 6 Tagen = 1.6\%

8.0^{\circ} u. mehr an 2 Tagen = 0.5\%
```

Der Kauber Pegel verzeichnete zu Jahresbeginn einen Rheinwasserstand von wenig über 100 cm, der bis Februarbeginn auf 80 cm absank. Dann folgten zwei Wellen mit Kulminationspunkten am 5. (155 cm) und 14. Februar (140 cm). Anfang März war der Wasserstand 150 cm, er fiel langsam bis zu einer ersten Welle, die ihn am 24. auf 240 cm und einer zweiten Welle, die am 30. einen Pegelstand von 340 cm brachte. Das Wasser fiel im April bis 155 cm, nach einem kurzen Anstieg auf 215 cm blieb der

Stand bis 6. Mai bei 200 cm. Im Mai brachten zwei Wellen etwa 300 cm am 7. und 24., dann folgte langsames Absinken auf 80 cm am 6. August. Schwache Schwankungen zwischen 90 und 110 cm, traten durch mehr als 2 Monate auf, in der zweiten Oktoberhälfte zeitweiliges Ansteigen bis 140 cm und am 20. November eine Welle bis 280 cm, der ein rascher Fall bis zum Ende des Jahres auf 110 cm folgte, unterbrochen von einer schwachen Welle am 11. Dezember.

Bemerkungen zur Witterung des Jahres 1965

Ungewöhnlich naß und kalt war das ausgeprägte Charakteristikum der Witterung des Jahres 1965. Ein Blick auf die Hauptvegetationsmonate Mai bis September (das ist der meteorologische Sommer mit den beiden davor und dahinter liegenden Monaten) bestätigt die trübe Erinnerung. Die Monatsmittel der Lufttemperatur waren immer zu niedrig, über den genannten Zeitraum gemittelt ergibt sich eine Temperaturabweichung von — 1,5°. Die Niederschläge waren in jedem Monat übernormal; mit zusammen 387 mm in dieser Zeit ergibt sich ein Überschuß von 98 mm, der, über mehrere Jahre gesehen, allerdings ein begrüßenswerter Ausgleich für das Defizit der beiden vorangegangenen trockenen Jahre war. Januar und Dezember waren sehr warm, dadurch verminderte sich die Abweichung des Jahresmittels der Lufttemperatur auf — 0,5°. Die Gesamtniederschlagsmenge von 817,5 mm überschritt das langjährige Mittel um 34% trotz des sehr trockenen Oktobers.

Die unangenehm naßkalte Witterung, die vielen Urlaubern völlig verregnete Ferien brachte, gab vielfach zu der Äußerung Anlaß, einen so schlechten Sommer habe man seit Menschengedenken nicht erlebt. Hier kann sich unsere Klimastatistik als Quelle klärender Erinnerung bewähren. Wir können zwar nur auf die Werte aus 80 Jahren zurückgreifen, da für die Zeit vor 1884 allein die Jahresmittelwerte der Vernichtung entgangen sind; dieser Zeitraum dürfte sich jedoch mit dem Erinnerungsvermögen der ältesten Mitbürger decken. In diesen 80 Jahren hatten wir in Wiesbaden sechs warme Jahreszeiten, in denen die Regenmenge größer war als 1965, nämlich 1910, 1922, 1924, 1931, 1936, 1960, und in denen das Mittel der Lufttemperatur über die warme Jahreszeit unter dem Normalwert blieb. Die Werte dieser Jahre sind zum Vergleich in einer Tabelle wiedergegeben.

Die Tabelle (S.150) zeigt, daß hinsichtlich der Regenmenge das Jahr 1965 durchaus nicht an der Spitze liegt, doch waren die überdurchschnittlichen Niederschläge über die ganze Zeitspanne verteilt, was bei den Vergleichsjahren nur 1924 der Fall war, wie die durch Kursivdruck herausgehobenen unterdurchschnittlichen Werte erweisen. Dagegen hält mit der negativen Abweichung der Lufttemperatur das Jahr 1965 eindeutig den Rekord und damit gewinnt die Wahrscheinlichkeit an Gewicht, daß der Sommer 1965 gefühlsmäßig tatsächlich der schlechteste seit 80 Jahren war.

Das Januarwetter war vorwiegend bestimmt durch warme Luft, die mit einer kräftigen Westdrift einströmte und zugleich viele Niederschläge brachte, die zwar häufig als Schnee fielen, aber nur während 2 Tagen eine Schneedecke bildeten. Sehr ergiebiger Regen um die Monatswende konnte zur Auffüllung des Grundwassers beitragen, dessen Spiegel Ende Oktober 1964 den tiefsten Stand erreicht hatte und bis Mitte Februar um 63 cm gestiegen war. Der oben beschriebene nasse Sommer ließ bis zum Ende des

WARME JAHRESZEITEN (MAI BIS SEPTEMBER) IN WIESBADEN MIT GROSSEN NIEDERSCHLAGSMENGEN UND UNTERDURCHSCHNITT-LICHEM TEMPERATURMITTEL

	1910	1922	1924	1931	1936	1960	1965	langj. Mittel
	Nie	dersch	lagsun	nme (n	nm)			
Mai	68,2	20,2	76,9	63,3	3,5	67,4	55,7	48,0
Juni	120,3	55,3	86,5	62,5	82,7	20,6	100,5	64,0
Juli	118,3	76,3	140,4	90,6	123,9	80,0	85,2	63,0
August	60,7	145,9	134,3	186,1	121,4	186,6	73,0	66,0
September	29,5	139,5	58,3	41,2	84,1	54,3	72,4	48,0
Summe	397,0	437,2	496,4	443,7	415,6	408,9	386,8	289,0
M	onatli	che Te	mpera	turmit	ttel (°(C)		
Mai	13,9	15,6	15,4	17,2	14,7	14,8	13,3	14,1
Juni	17,8	18,0	16,6	18,6	17,4	18,2	17,2	17,3
Juli	16,9	17,3	18,4	18,5	17,3	16,4	16,5	18,8
August	17,2	16,7	15,3	16,7	17,6	16,5	16,3	18,0
September	13,1	12,6	14,1	11,7	14,2	13,3	13,2	14,6
Mittelwert	15,8	16,0	16,0	16,5	16,2	15,8	15,3	16,6

Jahres den Grundwasserspiegel noch um weitere 80 cm ansteigen. Im Februar war hoher Druck im Nordwesten und Westen wetterbestimmend; in der ersten Monatshälfte wechselten noch milde und kalte Luftmassen ab, dann aber riegelte das Hoch die Zufuhr der milden Luft ab und es wurde empfindlich kalt. Die Niederschläge waren gering, sie fielen meist als Schnee, konnten aber nur eine Schneedecke von maximal 6 cm aufbauen, während in Nord- und Süddeutschland ungewöhnlich große Schneemassen an vielen Orten den Verkehr lahmlegten. Die Kältesumme des Winters 1964/65 betrug nur 50,5°, der damit zu den milden zu rechnen ist.

Mit dem März begann dann die regenreiche Zeit, als sich um die Monatsmitte eine recht beständige Westwetterlage einstellte. Der April führte sich mit drei sehr schönen sonnenreichen Tagen ein, dann aber kam mit west- und nordwestlichen Strömungen das typische Aprilwetter mit starken Niederschlägen und kühler Luft. Der Mai war kühl und naß, die

darin liegende Hoffnung der Bauern nach der alten Wetterregel "ist der Mai kühl und naß, füllts dem Bauern Scheun' und Faß" hat der nachfolgende Sommer leider nicht erfüllt. Wie im Vorjahr herrschte an den Tagen der "Eisheiligen" ausgesprochen warmes Wetter, am 14, Mai wurde die höchste Temperatur des Monats mit 28.3° erreicht. Daß diese Singularität meist nicht mehr auf die alten Lostage fällt, sondern früher oder später eintritt, hat sich in diesem Jahr erneut bestätigt, denn am 20. Mai ließ ein Kaltlufteinbruch die Temperaturen erheblich unter den Mittelwert sinken mit einem Tiefstwert unmittelbar über dem Erdboden von — 0.8° am 21. Mai. Auch der Juni war naßkalt, die Natur konnte die vom Mai herrührende Verzögerung in der Pflanzenentwicklung nicht aufholen. Der Juli war ausgesprochen unfreundlich, bei einer Abweichung des Monatsmittels der Lufttemperatur von - 2,3° und 34% zu viel Niederschlag erreichte der Sonnenschein nur 61% des Normalwertes und nicht ein heiterer Tag war zu beobachten. Im August setzte sich der nasse und kalte Witterungscharakter durch vorherrschende Westwetterlagen fort, nur vom 12. bis 20. August brachte ein Hoch über dem nördlichen Europa eine kurze sommerliche Periode mit viel Sonnenschein. Der September war wieder überwiegend durch westliche Strömungen geprägt, doch schuf ein Hochkeil über Deutschland vom 15. bis 22. September ruhiges, windstilles und sonniges Wetter. Der Oktober hob sich von seinen Vorgängern sehr angenehm ab, die Lufttemperaturen hielten sich meist in der Nähe der Erfahrungswerte und der einzige ergiebige Niederschlag fiel am 2. Oktober. So bot dieser milde und trockene "Altweibersommer" einen kleinen Ausgleich für die Enttäuschung des Sommers. Der November war neblig, trüb und naß und hatte zwei recht kalte Perioden um den 15. und 23. Am 17. September fiel mit der Störungsfront eines Sturmtiefs Regen auf den unterkühlten Boden, so daß sich verbreitet Glatteis bildete, das empfindliche Verkehrsstörungen im Gefolge hatte. Am 29. November wurde im Bereich eines Sturmtiefs ein extrem niedriger Luftdruck von 719,8 mm (in 144 m Seehöhe) gemessen, der fast den bisher tiefsten Druck von 718,7 mm (umgerechnet auf die jetzige Stationshöhe des Barometers) vom 25. Januar 1910 erreichte. Das Jahr schloß mit einem sehr warmen, aber niederschlagreichen Dezember. An der Nordseite einer langgestreckten Hochdruckzone über dem nordafrikanischen Raum zogen abwechselnd milde und kühlere Luftmassen über unseren Raum, am 19. Dezember wurde das Maximum der Lufttemperatur mit 14,0° gemessen. Die Weihnachtsdepression trat wegen der ungewöhnlich warmen vorweihnachtlichen Witterung kaum in Erscheinung, dazu beherrschte vom 26. bis 30. Dezember Polarluft das Wettergeschehen und am 31. Dezember setzte sich mit einer Westwetterlage wieder milde Meeresluft durch, die die Temperatur etwa 6° über den Normalwert ansteigen ließ.

Die Auszählung der markanten Perioden hatte folgendes Ergebnis. Der letzte Schnee fiel am 14. April, der erste am 13. November, so daß sich eine schneefreie Zeit von 212 Tagen ergibt. Frostfrei waren 163 Tage vom 14. Mai bis 23. Oktober. Die Vegetationszeit mit einer ununterbrochenen Tagesmitteltemperatur von 5° begann am 20. April, endete am 22. Oktober und dauerte somit 186 Tage. Die volle Vegetationszeit mit mindestens 10° dauerte 141 Tage vom 21. Mai bis 8. Oktober.

Die Auswertung der für jeden Tag errechneten Mittelwerte der Lufttemperatur und ihre Schwankung von einem Tag zum anderen ergab folgendes Bild.

```
0^{\circ} bis 1,9° an 233 Tagen = 63,8% 2,0° bis 3,9° an 109 Tagen = 29,9% 4,0° bis 5,9° an 21 Tagen = 5,7% 6,0° bis 7,9° an 2 Tagen = 0,6% 8.0° u. mehr —
```

Der Rheinwasserstand, gemessen am Kauber Pegel, spiegelt den Niederschlagreichtum des Jahres wieder. Schon im Januar, der mit einem Pegelstand von 120 cm begann, gab es zwei Hochwasserwellen mit Höchstständen von 300 cm am 13. und 310 cm am 21. Am 3. Februar stieg der Rhein noch einmal auf 310 cm und fiel dann rasch bis Monatsende auf den Stand von 130 cm, den er bis 16. März behielt. Dann kam viel Wasser und der Pegel stieg am 29. März auf 560 cm. Es folgte eine Periode sehr starker Schwankungen zwischen 260 und 460 cm mit mehreren Wellen bis zu einem zweiten Hochwasser am 12. Juni mit 580 cm. Die häufigen Niederschläge hielten den Stand im Juli zwischen 400 und 350 cm, im August und September zwischen 350 und 230 cm und erst im Laufe des Oktober fiel er auf 140 cm. Am 24. November kam eine Welle von 300 cm, am 1. Dezember von 450 cm. Vom 8. bis 22. Dezember hielt sich der Wasserstand mit kleinen Schwankungen um 550 cm und sank bis zum Jahresende auf 450 cm.

JAHRESÜBERSICHT UND VERGLEICH MIT LANGJÄHRIGEN MITTELWERTEN

	1964	1965	Mittelwert oder Extremwert	aus dem Zeitraum
Luftdruck				
Mittel	750,5 mm	747,8 mm	748,3 mm	1870/1949
Maximum	768,8 mm	767,4 mm		,
Minimum	726,7 mm	719,8 mm		
Lufttemperatur				
Mittel	9.9 °C	9,1 °C	9,6 °C	1931/1960
Mittleres Tagesmaximum	14.4 °C	13,3 °C	,,,	
Absolutes Maximum	35,4 °C	30,5 °C	38,3 °C	1870/1959
Mittleres Tagesminimum	6,1 °C	5,9 °C		,
Absolutes Minimum	— 10,0 °C	— 7,7 °C	— 23,0 °C	1870/1959
Mittleres Minimum 5 cm über dem Erdboden Absolutes Minimum 5 cm	4,1 °C	4,5 °C		
über dem Erdboden Zahl der Eistage	— 13,3 °C	— 9,5 °C		
(Maximum unter 0 °C) Zahl der Frosttage	17	5	15	1892/1959
(Minimum unter 0 °C) Zahl der Sommertage (Maximum mindestens	70	61	68	1892/1959
25 °C)Zahl der heißen Tage	57	23	43	1892/1959
(Maximum mindestens 30 °C)	21	2	8	1900/1959
Luftfeuchtigkeit				
Mittlerer Dampfdruck Mittlere relative Feuchtig-	7,2 mm	7,2 mm	7,3 mm	1870/1959
keit	74%	78%	77%	1870/1959
Bewölkung (in Zehnteln der Himmelsbedeckung)				
Mittel	6,2	6,9	6,5	1880/1959
Zahl der heiteren Tage (Mittel unter 2,0) Zahl der trüben Tage	54	37	43	1870/1959
(Mittel über 8,0)	142	163	146	1870/1959
Sonnenscheindauer	1639,5 Std.	1338,5 Std.	1566 Std.	1934/1953
Tage ohne Sonnenschein	103	87		•

		1964	196	 55	Mittelwert oder Extremwert	aus dem Zeitraum
Niederschläge						
Jahressumme Größte Tagesmenge		445,9 mm 24,0 mm	1 '	mm mm	609 mm	1884/1962
Zahl der Tage mit minde- stens 0,1 mm Niederschl Zahl der Tage mit minde-	ag	152	218		175	1870/1959
stens 1,0 mm Niederschl Zahl der Tage mit minde-	ag	80	148			
stens 10,0 mm Nieder- schlag	.	9	20			
Zahl der Tage mit Schneefe Zahl der Tage mit Schnee-		23	40		24	1870/1959
decke		29	26		23	1900/1959
Zahl der Tage mit Hagel .		3	5		3	1870/1959
Zahl der Tage mit Graupel		7	2		4	1870/1959
Zahl der Tage mit Reif	- 1	26	39		36	1900/1959
Zahl der Tage mit Tau		67	73		68	1900/1959
Zahl der Tage mit Nebel		34	27		28	1870/1959
Zahl der Tage mit Gewitter		24	31		21	1870/1959
Winde						
Mittlere Windstärke						
(Beaufort-Grade 1-12) Zahl der Sturmtage	••	1,9	1,9	•	1,8	1900/1959
(Windstärke 8 und mehr		2	1		4	1870/1959
Häufigkeit der beobachtete						
Windrichtungen (bei täg lich drei Beobachtungen)						
N NE E	SI		sw	\mathbf{w}		Vindstille
1964: 101 102 103	59	72	151	100	129	281
1965: 122 70 81	49	119	148	128	104	274
Kältesummen*)		1963/64	1964	/65		
November					3,2]
Dezember		76,7	22,5	;	24,7	
Januar		64,5	0,9)	40,8	11
Februar		4,4	19,7	,	26,7	1900/1961
März		11,8	7,4	,	2,5	
Winter		157,4	50,5	;	98,0]

^{*)} vgl. ds. Jb. 96 (1962) S. 101—106.

PENTADENMITTEL DES JAHRES 1964

Pentaden	Luftdruck mm	Temperatur	Bewölkung Zehntel	Sonnen- schein Std.	Nieder- schlag mm
Jan. 1.— 5.	761,7	-0,3	6,3	2,4	0,7
6.—10.	759,8	0,8	9,5	0,4	3,1
11.—15.	756,5	-2,6	7,3	0,7	7,8
16.—20.	765,0	5,3	4,6	3,8	•
21.—25.	765,0	-2,4	10,0	•	0,2
26.—30.	754,5	1,0	9,7	• •	0,8
Feb. 31.— 4.	753,7	5,4	8,7	1,2	8,5
5.— 9.	762,2	2,4	7,2	2,3	2,1
10.—14.	749,3	2,5	6,7	1,5	0,2
15.—19.	741,5	1,1	7,5	1,4	7,6
20.—24.	750,2	0,9	4,5	5,2	3,4
März 25.— 1.	744,9	5,6	7,5	2,6	9,3
2 6.	753,0	0,9	6,6	1,6	0,0
7.—11.	749,6	0,2	0,8	7,0	0,0
12.—16.	746,9	3,0	7,5	2,5	1,6
17.—21.	743,7	3,5	5,2	3,9	13,0
22.—26.	745,1	8,1	8,9	1,6	11,7
27.—31.	744,5	4,4	10,0	0,0	10,3
Apr. 1.— 5.	738,7	6,3	9,3	0,4	13,4
6.—10.	750,8	7,1	5,3	6,2	1,0
11.—15.	749,3	10,6	5,8	4,0	7,0
16. 20.	745,6	15,3	5,0	5,9	2,3
21.—25.	750,0	10,1	7,2	4,0	18,2
26.—30.	754,2	12,0	4,4	6,9	2,9
Mai 1 5.	748,6	11,9	8,3	3,2	3,9
6.—10.	752,3	14,7	6,1	6,8	0,0
11.—15.	755,0	15,9	3,4	8,1	0,9
16.—20.	753,7	15,9	4,2	9,8	11,4
21.—25.	748,4	16,9	3,2	10,6	2,6
26.—30.	745,1	17,3	6,2	5,1	8,8
Juni 31.— 4.	742,5	20,1	4,5	11,1	3,6
5.— 9.	751,6	18,6	4,5	8,1	2,9
10.—14.	749,1	21,7	3,5	10,4	0,5
15.—19.	748,5	18,2	5,4	8,6	2,1
20.—24.	750,9	14,4	3,3	11,0	7,8
25.—29.	751,8	20,1	4,5	8,2	0,2

Pentaden	Luftdruck mm	Temperatur	Bewölkung Zehntel	Sonnen- schein Std.	Nieder- schlag mm
Juli 30.— 4.	753,0	16,3	5,4	8,7	8,3 0,0
5.— 9.	747,5	17,3	4,8	9,7	3,7
10.—14.	751,0	18,4	6,1	6,5	,
15.—19.	753,5	26,0	3,0	10,8	2,5 23,8
20.—24.	751,4	20,6	5,1	9,0	l '
25.—29.	749,5	22,3	4,8	9,5	8,9
Aug. 30.— 3.	750,0	18,8	5,2	6,9	2,3
4.— 8.	748,1	20,6	4,3	9,0	4,1
9.—13.	746,9	16,0	8,1	2,4	8,5
14.—18.	744,9	19,0	5,6	4,8	5,5
19.—23.	749,2	14,8	6,2	5,0	2,3
24.—28.	751,9	21,9	1,8	10,3	
21. 20.	102,5		1,0	20,0	-
Sept. 29.— 2.	756,8	14,5	3,1	8,5	5,5
3.— 7.	748,3	17,5	4,8	4,4	6,1
8.—12.	751,7	17,7	4,8	6,3	1,3
13.—17.	748,6	16,6	4,7	6,0	35,1
18.—22.	753,0	11,1	6,5	4,4	5,2
23.—27.	754,3	13,9	2,8	7,5	0,4
Okt. 28.— 2.	754,6	11,8	2,6	6,5	0,0
3.— 7.	753,2	13,1	3,9	4,4	0,0
8.—12.	733,8	9,0	7,0	2,7	20,0
13.—17.	743,3	7,7	8,2	1,6	16,2
18.—22.	756,3	5,9	6,5	1,4	0,3
23.—27.	750,6	5,4	6,1	3,1	2,2
Nov. 28.— 1.	757,6	8,8	8,3	0,7	0,3
2.— 6.	753,6	3,9	8,1	1,3	10,2
7.—11.	752,6	5,4	4,3	4,3	20,2
12.—16.	746,5	9,3	8,3	1,2	47,2
17.—21.	754,0	8,6	9,2	-,-	28,1
22.—26.	756,2	8,2	9,5	•	0,7
22. 20.	100,2	0,2	,,,,,,	•	, ·
Dez. 27.— 1.	743,4	2,3	9,3		4,8
2.— 6.	745,0	1,9	8,0	0,2	7,4
7.—11.	754,6	4,6	7,9	1,2	3,7
12.—16.	747,6	4,7	9,7	•	4,7
17.—21.	750,4	1,8	9,3	0,6	0,1
22.—26.	750,8	-1,4	6,1	1,9	3,9
27.—31.	743,3	-1,6	9,5		2,8

PENTADENMITTEL DES JAHRES 1965

Pentaden	Luftdruck	Temperatur	Bewölkung Zehntel	Sonnen- schein Std.	Nieder- schlag mm
	<u>' </u>	'		~	
Jan. 1.— 5.	748,8	1,7	8,6	1,4	7,5
6.—10.	751,0	4,0	9,6	0,7	23,8
11.—15.	747,8	3,4	7,0	2,3	8,6
16.—20.	735,7	2,9	8,3	0,7	15,5
21.—25.	746,9	2,0	8,7	1,1	8,4
26.—30.	743,5	1,5	9,9	•	12,9
Feb. 31.— 4.	758,6	1,2	6,6	3,1	20,3
5.— 9.	754,7	1,8	8,0	2,2	2,2
10.—14.	751,4	1,8	9,9	0,4	7,1
15.—19.	754,7	-1,4	6,9	3,7	7.4
20.—24.	753,7	—1,5	6,5	2,7	0,0
20.—24.	,,,,	1,0	0,0	-,.	0,0
März 25.— 1.	744,2	1,2	8,1	2,5	1,6
2.— 6.	741,7	0,9	8,3	1,1	3,1
7.—11.	757,5	0,7	4,8	4,4	0,1
12.—16.	750,9	7,0	6,0	4,4	3,5
17.—21.	743,8	7,6	8,6	1.6	14,3
22.—26.	744,7	6,8	7,9	2,0	23,1
27.—31.	759,9	9,7	3,4	6,9	4,5
21. 01.	,,,,	٠,٠	0,1	0,5	1,0
Apr. 1.— 5.	753,4	11,7	2,3	9,3	1,5
6.—10.	745,9	10,3	7,5	4,3	8,6
11.—15.	747,5	7,2	8,2	2,6	8,9
16.—20.	740,9	6,6	8,0	1,0	27,2
21.—25.	743,0	8,4	9,3	2,0	2,4
26.—30.	743,0	7.4	8,6	2,5	19,8
	·	·			•
Mai 1.— 5.	745,5	12,9	6,1	5,3	11,7
6.—10.	749,3	11,6	7,9	3,6	11,2
11.—15.	752,1	15,1	2,6	9,7	0,0
16.—20.	745,5	13,3	6,4	6,3	11,3
21.—25.	751,2	14,0	4,9	7,8	5,7
26.—30.	746,4	13,3	7,3	3,5	12,7
Juni 31.— 4.	746,9	13,7	8,1	3,9	18,1
5.— 9.	743,7	14,4	8,8	1,7	32.5
3.— 9. 10.—14.	750,9	16,0	7,4	4,5	32,3 27,3
10.—14. 15.—19.	730,9 746,9	17,7	7,6	4,3 5,8	24,4
20.—24.	740,9 749,1		, ,		,
20.—24. 25.—29.	749,1 753,6	19,6	5,3	8,3	1,3
45.—29.	193,0	19,6	2,2	12,0	•

Pentaden		Temperatur	Bewölkung Zehntel	Sonnen- schein Std.	Nieder- schlag
	mm		Zenntei	sta.	mm
		_			
Juli 30.— 4.	748,5	16,3	6,9	5,5	1,5
5.— 9.	747,4	14,4	7,4	3,1	0,3
10.—14.	749,1	19,3	6,3	5,2	5,9
15.—19.	749,7	17,8	8,8	2,6	38,2
20.—24.	745,2	17,2	8,1	6,8	16,5
25.—29.	747,4	16,1	6,9	4,6	0,3
A 20 2	742.0	14,8	6,8	5,6	29.0
Aug. 30.— 3. 4.— 8.	743,8	14,8	6,0	3,0 7,1	24,8
	749,5				· .
9.—13.	753,6	16,2	3,7 4,2	8,4 8,6	0,4
14.—18.	750,2	18,8		•	94.1
19.—23.	745,8	17,7	7,2	4,6	26,1
24.—28.	748,6	13,6	7,0	4,4	15,1
Sept. 29.— 2.	746.2	13,9	7.5	3,3	12,6
3.— 7.	743,5	12,5	8,5	1,9	25,2
8.—12.	746,1	12,7	8,0	2,8	5,7
13.—17.	750,9	13,8	5,9	4,1	10,6
18.—22.	756,7	12,3	2,6	7,6	0,0
23.—27.	741,7	13,9	5,0	3,8	0,1
20. 21.	,,	20,5	0,0	-,-	· -
Okt. 28.— 2.	744,8	13,6	8,3	2,2	24,0
3.— 7.	751,7	12,5	4,9	3,0	0,3
8.—12.	752,6	9,6	3,2	5,6	0,0
13.—17.	754,6	8,6	4,9	5,0	0,6
18.—22.	757,6	8,2	1,1	8,1	•
23.—27.	755,2	4,7	3,5	4,6	0,1
				j	
Nov. 28.— 1.	748,6	9,4	6,2	2,3	2,6
2.— 6.	752,1	4,9	3,8	4,1	10,2
7.—11.	749,8	7,3	9,7	0,5	9,2
12.—16.	748,0	-1,1	9,1	1,0	3,6
17.—21.	736,7	2,8	9,5	0,0	36,3
22.—26.	746,2	0,0	7,2	1,5	6,0
·	-00.0				10.1
Dez. 27.— 1.	733,3	3,2	8,1	1,0	18,1
2.— 6.	736.1	4,7	9,1	0,4	29,8
7.—11.	740,6	3,3	8,0	0,9	7,3
12.—16.	748,5	3,2	9,1	0,0	6,4
17.—21.	748,0	7,8	8,9	0,1	40,0
22.—26.	735,2	4,1	8,5	0,6	15,0
27.—31.	742,3	1,5	7,7	1,5	7,2

MONATSWERTE DES JAHRES 1964

Dampf-druck

 $\mathbf{m}\mathbf{m}$

Relative Fe

Temp. (°C) im Erdbøden

					 -															111111	1		
Monat	Mittel	Maxi- mum	am	Mini- mum	am	Mittal	Abwei- chung	Mittl. Maxi- mum	Mittl. Mini- mum	Mittl. Tages- schwan- kung	Absol. Maxi- mum	am	Absol. Mini- mum	am	5 cm	Absol. imum über boden	am	10 cm tief Mittel	20 cm tief Mittel	Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Januar	760,0	768,8	22.	744,4	30.	- 1,5 -	_ 1,8	0,7	- 3,2	3,9	5,2	7.	-10,0	18.	- 4,1	_13,3	18.	- 1,0	- 0.4	3,7	90	85	90
Februar	750,1	767,6	7.	733,9	17.	3,0	+ 1,6	6,0	0,5	5,5	11,5	25.	- 5.8	21.	- 0.8	- 7,0	21.	1,3	1,5	4,6	83	71	79
März	747,3	755,0	5.	737,4	20.	3,1 -	- 2,4	7,0	0,4	6,6	13,5	21.	- 5,6	8.	- 0,8	— 7,5	8.,17.	3,3	3,4	4,5	82	65	74
April	748,1	760,8	26.	73 5, 1	4.	10,2	+ 0,5	15,4	6,0	9,4	24,1	18.	1,6	7.	3,8	-1,1	7.	9,5	8,8	6,6	82	59	73
Mai	750,3	760,2	15.	739,7	31.		+ 1,5	21,2	9,8	11,4	27,9	31.	4,3	15.	6,9	0,9	15.	15,8	14,6	8,7	77	50	69
Juni	749,5	757,5	30.	736,4	2.		+ 1,7	24,7	12,6	12,1	32,8	13.	6,5	21.	10,0	3,2	21.	20,4	19,3	10,0	72	45	67
Juli	750,8	756,9	2.	742,9	9.		+ 1,6	26,8	14,3	12,5	35,4	18.	7,2	7.	11,8	4,5	7.	21,6	20,5	10,9	73	45	63
August	749,1	759,3	31.	737,8	18.	17,9	0,1	24,1	13,1	11,0	35,0	28.	7,5		10,6	4,7	31.	19,3	18,9	10,2	82	49	70
September	751,9	759,9	22.	742,3	16.	15,0	+ 0,4	21,2	10,5	10,7	29,5	15.	4,0		7,8	1,1	23.	15,9	15,9	9,6	87	57	78
Oktober	749,2	761,9	19.	726,7	9.	8,5 -	- 0,9	12,7	5,4	7,3	21,0	7.	- 1,2	26.	2,9	- 3,6	26.	9,2	9,8	7,0	90	70	87
November	751,6	758,5	25.	739,0	15.	6,6	+ 1,6	9,3	4,6	4,7	13,7	15.	-1,8	30.	3,0	- 3,5	9.	6,5	6,9	6,4	88	81	87
Dezember	748,4	758,1	12.	736,0	28.	1,7	+ 0,2	4,1	0,3	4,4	11,2	9.	9,0	30.	- 2,0	-12,9	30.	2,5	3,3	4,6	88	83	86
Jahr	750,5	768,8		726,7		9,9	+ 0,3	14,4	6,1	8,3	35,4		-10,0		4,1	—13,3		10,4	10,2	7,2	83	64	77
1964		Niedersch Viesbaden	- '	· 1	er Statio Museum	1					Zal	hl der	Tage m	it					İ			Zahl de	r
Monat	Summe	% des nor- malen	Max. in 24 Std.		Summe	Summe	minde- stens 0,0 mm	minde stens	stens		fall	Schi dec			rau- eln Re	if Tau	Nebel	Ge- witter	heiteren Tage	trüben Tage	Sturm- tage	Eis- tage	Fros
Januar	16,3	35	4,4	15.	14,5	30,4	16	10	4		5	19		7	4 10	T	<u> </u>			20		10	1 2
Februar	27,4	74	8,8	1	25,6		18	16	4		5		.		$\begin{array}{c c} 4 & 10 \\ \cdot & 1 \end{array}$	I	9	•	3	$\begin{bmatrix} 22 \\ 14 \end{bmatrix}$	1	12	20
März	36,6	96	11,4	1 1	34,4		19	13	8	i	2	1 1	-	•	1 5		4	•	6	17	1	;	12
April	44,8	112	12,1	24.	43,3		15	13	9	i	1 1		•	•	1 3	8	1	2	4	9	•	1	1.
Mai	27,6	57	8,0	1 1	41,8		16	10	8	1 .				i	i :	10	1	8	7	5	•	j •	•
Juni	25,4	39	8,3	1 1	23,4		13	12	5		1 :					10	1	5	2	- 1	•		1
Juli	38,9	62	22,8		38,8	72,7	12	10	6	li				i		2	•	3	6	4	•		1 .
August	28,2	43	6,7	13.	23,2	37,6	13	10	7	1 .	•					11	.	4	6	8	•		'
September	48,1	100	19,1	17.	46,6		14	13	6	2	•					10	2	2	10	8	•		1
Oktober	39,0	70	11,6		35,7	64,7	19	16	9	li	:		ı	:		13	6	"	5	10	· 1		1
November	91,0	186	24,0	1 1	85,2	109,6	14	12	8	3					. 5	6	3	'	3	22	1		1 1
Dezember	22,6	42	6,5		18,2	34,7	20	17	6		10	!	В	i	1 3	4	5		i	23	•	4	14
										1			- 1			1 ~	1						1 17

Lufttemperatur °C

24,0

430,7

600,5

445,9

Jahr

Luftdruck auf 0°C und Normalschwere reduziert

°C) im oden	Dampf- druck mm		Rel		euchtig	keit		Zeh		lkung Bedeck	cung	Sor	nenscheind	auer
20 cm tief Mittel	Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Mini- mum	am	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Stunden	% der normalen	Tage ohne Sonne
- 0,4	3,7	90	85	90	88	62	4.	8,6	7,8	7,5	8,0	37,5	78	22
1,5	4,6	83	71	79	78	46	15., 20.	7,0	6,8	6,8	6,9	73,0	100	11
3,4	4,5	82	65	74	74	40	9., 18.		6,3	6,3	6,6	83,9	65	10
8,8	6,6	82	59	73	71	36	27.	5,8	7,1	5,6	6,2	137,5	91	4
14,6	8,7	77	50	69	65	33	11.,17.	4,4	5,8	5,4	5,2	230,6	108	1
19,3	10,0	72	45	67	61	31	12., 25.	3,5	5,3	4,4	4,4	280,5	122	
20,5	10,9	73	45	63	60	29	26.	3,8	5,2	4,5	4,5	287,6	131	
18,9	10,2	82	49	70	67	33	17., 26.	4,5	6,0	5,4	5,3	187,3	95	3
15,9	9,6	87	57	78	74	35	2.	4,9	4,4	3,7	4,4	181,0	115	3
9,8	7,0	90	70	87	82	48	2.	6,4	6,4	5,8	6,2	86,4	111	6
6,9	6,4	88	81	87	85	45	9.	8,1	8,3	8,2	8,2	34,1	87	21
3,3	4,6	88	83	86	86	54	23.	8,8	8,3	8,2	8,4	20,1	65	22
10,2	7,2	83	64	77	74	29		6,1	6,5	6,0	6,2	1 639,5	105	103

	Zahl der							Windverhältnisse bei täglich drei Beobachtungen									
					Som-			Zah	l der I	Beoba	htung	gen m	it Win	ıd aus		Mittel der	
heiteren Tage	trüben Tage	Sturm- tage	Eis- tage	Frost- tage	mer- tage	heißen Tage	N	NE	E	SE	s	sw	W	NW	Wind- stille	Wind- stärke 1—12	
3	22		12	26			8	14	13	8	4	5	7	5	29	1,2	
1	14	1 1		12			3	23	7	2	2	15	5	15	15	2,0	
6	17		1	13		.	17	29	5	4	2	5	1	7	23	1,9	
4	9		•				14	4	7	4	6	14	9	10	22	2,1	
7	5				7		4	5	7	8	6	12	9	20	22	1,9	
2		.			15	4	7	3	12	10	7	16	12	12	11	2,3	
6	4				19	11	7	3	2	5	8	17	7	22	22	2,1	
6	8				11	6	10	1	2	4	6	12	12	13	33	1,7	
10	8				5		3	8	8	4	6	13	13	6	29	1,7	
5	10	1		1			15	3	8	5	10	9	9	4	30	1,8	
3	22			4			5	5	17	1	6	20	10	6	20	1,9	
1	23	.	4	14			8	4	15	4	9	13	6	9	25	1,9	
54	142	2	17	70	57	21	101	102	103	59	72	151	100	129	281	1,9	

MONATSWERTE DES JAHRES 1965

	Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember	Monat	1965		Monat Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember	1965
817,5	89,7 25,6 48,6 68,4 55,7 100,5 85,2 73,0 72,4 7,4 84,7 106,3	Summe		747,8	Mittel 745,7 753,6 748,1 748,7 749,3 746,8 749,1 744,4 744,4	anf noc
134	191 69 128 171 116 157 135 111 151 175 197	% des nor- malen	Niederschlag (mm) an der Station Wiesbaden-Süd Museum	767,4	Maximum 761,6 762,8 759,8 755,8 755,8 759,8 763,1 759,8	Luftdruck
27,5	13,0 7,0 9,4 10,9 8,2 27,5 18,5 18,8 12,6 4,8 17,3	Max. in 24 Std.	ılag (mn en-Süd		am 5. 2. 2. 2. 2. 11. 11. 12. 12. 12. 12. 12	Luftdruck
	31. 16. 18. 31. 31. 30. 2. 21.	am	n) an de	719,8	Mini- mum 728,6 742,3 730,8 735,8 735,8 735,8 736,9 738,3 738,3 738,3 738,3 738,3	
762,8	78,9 16,9 41,0 64,4 55,6 100,3 76,3 70,1 72,1 6,3 75,9	Summe	er Station Museum			
1053,2	113,8 29,4 78,5 100,3 100,3 107,7 107,7 105,1 76,5 85,1 7,6 126,3 145,2	e Summe	n Platte	9,1	Mittel 2,6 0,4 5,0 8,6 13,3 17,2 16,5 16,3 13,2 9,0 3,2 4,1	
261	27 23 25 25 27 19 16 27 17 18 18 26 28	minde- stens 0,0 mm	6	- 0,5	Abwei- chung 	
218	21 16 17 23 16 14 19 115 117 22 27	, , B		13,3	Mittl. Maximum 4,9 3,4 9,1 13,2 18,8 21,9 21,2 22,1 18,4 6,1 6,5	
148	18 8 9 117 144 10 111 113 13 18	Niederschlag inde- minde- itens stens 1 mm 1,0 mm		5,9	Mittl. Minimum 1,0 1,0 1,0 5,1 12,7 12,7 12,0 9,6 5,1 1,0 2,2	
8 20	32.3225.1.2	gde- minde- stens stens		7,4	Mittl. Tages- schwan- kung 3,9 5,0 7,1 8,1 9,9 9,4 8,5 10,1 8,8 9,3 5,1 4,3	Luftt
40				30,5	Absol. Maximum 11,5 6,7 19,8 20,3 30,0 30,5 22,9 24,4 21,4 114,0	Lufttemperatur °C
0	110 9 3 3 1 1 1 	Schnee- S	Zahl der	_	am 17. 4. 30. 31. 13. 17. 17. 17. 17. 17. 17. 17. 17. 17. 17	Jr °C
26	17495	Schnee- decke	r Tage mit	- 7,7	Absol. Minimum mum	
51	. ы. ыы ыы	Hagel oder Eis- körner	nit		am 5. 22. 8. 8. 14. 21. 21. 21. 21. 23. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3	
22		Grau- peln				
39	5 6 2 4 5 5 5 8	Reif		4,5	Mittl. Ab, Minimum 5 cm über Erdboden - 0,0 0,4 0,4 10,5 11,0 10,8 11,0 10,8 11,1 11,1	
73	3 2 4 4 5 5 5 18 18 18	Tau		-9,5	Absol. lum ber den -5,0 -9,5 -8,6 -1,7 -0,8 4,2 6,0 4,6 2,1 -4,5 -8,8 -8,8	
29	10 10 10 10	Nebel			am 5. 22. 22. 22. 21. 1. 1. 1. 1. 24. 1. 29.	
31	H. H 12 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31	Ge- witter		9,4	10 cm tief Mittel 1,9 1,1 4,5 8,5 13,1 17,2 17,4 17,7 14,1 9,6 4,0	Temp. (°C) im
37		heiteren Tage		9,3	20 cm tief Mittel 2,4 1,7 4,3 8,2 112,3 116,2 116,9 117,1 114,2 110,1 14,2 3,9	(°C) im
163	23 16 12 16 9 11 12 7 7 12 18	trüben Tage		7,2	Mittel 4,7 3,8 5,1 10,4 10,4 10,4 9,5 7,2 4,9	Dampf- druck
-	<u>.</u>	Sturm-		87	7 Uhr 7 Uhr 90 85 86 87 99 84 88 95 91	
σ		Eis-	Zahl der	66	14 Uhr 21 Uhr 80 87 70 80 64 77 63 77 56 72 59 76 58 77 80 65 88 65 88 65 88	Rela
61	20 13 20 13 2	Frost-	A	81	21 Uhr Mi 87 8 80 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77 77	Relative Feuc

°C) im oden	Dampf- druck mm	Relative Feuchtigkeit % Bewölkung Zehntel der Bedeckung Sonnenscheine							0			auer		
20 cm tief Mittel	Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Mini- mum	am	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Stunden	% der normalen	Tage ohne Sonn
2,4	4,7	90	80	87	86	56	14.	9,3	8,1	8,8	8,7	31,3	65	17
1,7	3,8	85	70	80	79	41	9.	8,1	6,6	7,9	7,5	72,8	100	6
4,3	5,1	86	64	77	76	29	31.	6,6	6,5	6,5	6,5	102,2	79	4
8,2	6,3	87	63	77	76	37	2., 3.	7,5	7,1	7,3	7,3	108.1	72	4
12,3	7,9	80	56	72	69	34	21. 22.	6,2	6,2	5,6	6,0	181.7	85	1
16,2	10,5	79	59	76	71	39	27.	6,5	6,7	6,2	6,5	190,0	83	2
16,9	10,4	84	58	77	73	35	7.	7,6	7,7	7,0	7,4	134,4	61	5
17,1	10,4	88	57	80	75	33	15.	5,9	6,5	5,3	5,9	201,5	102	1
14,2	9,5	95	65	88	83	44	20.	7,5	6,5	5,3	6.4	110,8	70	2
10,1	7,2	91	65	86	81	39	24.	5,0	4,2	3,0	4,1	146,9	188	8
4,9	4,9	86	77	84	82	54	26.	8,3	8,3	7,1	7,9	40,9	105	17
3,9	5,3	87	81	88	85	66	8, 26.	9,2	8,6	7,6	8,5	17.9	58	20
9,3	7,2	87	66	81	78	29		7,3	6,9	6,5	6,9	1338,5	89	87

Zahl der							Windverhältnisse bei täglich drei Beobachtungen									
eiteren Tage	trüben Tage	Sturm- tage	Eis- tage	Frost-tage	Som- mer- tage	heißen Tage	Zahl der Beobachtungen mit Wind aus									Mitte der
							N	NE	E	SE	s	sw	W	NW	Wind- stille	Wind stärk l—1
	23			7			7	10	5	9	6	19	12	4	21	1,9
	16			20			21	2	12	2		8	12	16	11	2,1
5	12		1	13			11	3	17	5	10	7	9	5	26	1,6
2	16						13	.	6	2	11	10	6	20	22	2,0
6	9				2		7	2	12	4	8	13	14	14	19	2,2
3	11	1			7	1	13	7	3	1	14	11	11	17	13	2,3
	12				4	1	5	2	6	3	7	24	19	9	18	2,2
2	7				10		10	9	1	5	13	9	12	1	33	1,4
3	12						11	6	3	7	12	8	8	2	33	1,5
14	6			2			6	23	5	2	8	4	1	3	41	1,2
2	18		4	13			15	6	8	5	14	10	9	4	19	2,1
	21	.	•	6			3	.	3	4	16	25	15	9	18	2,3
37	163	1	5	61	23	2	122	70	81	49	119	148	128	104	274	1,9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde</u>

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 98

Autor(en)/Author(s): Fill Karl

Artikel/Article: ERGEBNISSE DER METEOROLOGISCHEN BEOBACHTUNGEN

IN WIESBADEN IN DEN JAHREN 1964 und 1965 146-161